



Institut für Psychologie und Pädagogik

## **Kommentiertes Veranstaltungsverzeichnis Sommersemester 2010**

Einführungsveranstaltung:  
Dienstag, 20. 04. 2010  
12:00 Uhr s.t.  
N24/252

[www.uni-ulm.de/in/psy-paed](http://www.uni-ulm.de/in/psy-paed)

Stand: 19. 4. 2010e

## Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2010

Die Lehrveranstaltungen des Instituts für Psychologie und Pädagogik wenden sich an die Studierenden des Höheren Lehramts für Gymnasien (alle Fächer) sowie an die Studierenden der Informatik und Medieninformatik (BA, MA, Diplom). Soweit nicht-technische bzw. geisteswissenschaftliche Prüfungsfächer in Diplomprüfungsordnungen vorgesehen sind, können dafür ebenfalls die Veranstaltungen der Pädagogik und der Pädagogischen Psychologie genutzt werden.

	<b>Wichtige Hinweise:</b>
<i>Veranstaltungszeiten</i>	<p>Insbesondere bei den Veranstaltungen für das Lehramt besteht in der Regel die Möglichkeit, die endgültigen Zeiten (Wochentag, Uhrzeit) <b>in Absprache mit den Teilnehmern deren Stundenplänen anzupassen</b>. Deshalb werden auch alle diejenigen Interessenten zur Vorbesprechung eingeladen, denen der jetzt vorgesehene Semestertermin nicht in den Stundenplan passt.</p>
<i>Seminarraum</i>	<p>Sofern nicht anders angegeben, finden die Lehrveranstaltungen in unserem Seminarraum <b>47.1.305</b>, Albert-Einstein-Allee 47 (Uni West) statt.</p>
<i>Aktualisierungen</i>	<p>Aktualisierungen und Ergänzungen zu diesem Semesterinfo werden auf unserer Homepage <a href="http://www.uni-ulm.de/paedagogik">www.uni-ulm.de/paedagogik</a> unter dem Menüpunkt „Studium“ aufgeführt.</p>

### Hinweis zu den Lehrveranstaltungen für das Erziehungswissenschaftliche Studium im Lehramt

---

Die Prüfungsordnung von 2001 schreibt für das erziehungswissenschaftliche Studiums im Lehramt folgende Mindestanforderungen vor:

- Teilnahme an einer Vorlesung zur Einführung in die Pädagogik/Schulpädagogik
- Teilnahme an einer Vorlesung zur Einführung in die Pädagogische Psychologie
- Erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren zur Vertiefung ausgewählter Problembereiche

Vom Institut für Psychologie und Pädagogik wird darüber hinaus die Teilnahme an weiteren Seminaren empfohlen. Weitere Hinweise, auch zu Regelungen zur Prüfungsordnung von 1977, sind auf unserer Homepage zu finden.

## Auf einen Blick: Lehrveranstaltungen Sommersemester 2010

DozentIn	Veranstaltung	Raum	Vorbereitung/ 1. Sitzung	Zeiten	anrechenbar (Abkürzungen siehe unten)
T. Seufert	Medienpsychologie/-pädagogik	O27 H20	Do. 29. 4. 10 10:00 Uhr	Do., 10:00 -12:00 Uhr	<b>MI</b> AF-I <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
T. Seufert	Präsentieren - Moderieren - Kommunizieren	47.1.305	Mi., 28. 4. 10 10:00 Uhr	Mi., 10:00 – 12:00 Uhr	<b>LA</b> AF-I <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
A. Ziegler	Einführung in die Pädagogische Psychologie	47.1.305	Di., 20.4.10 18:00 Uhr	Di., 18:00-20:00 Uhr	<b>LA</b> AF-I <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
A. Ziegler	Soziale und Persönlichkeitsentwicklung	47.2.305	Mi., 21.4.10 10:00 Uhr	Mi., 12:00 – 14:00 Uhr	<b>LA</b> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
A. Ziegler	Aktiotop- und Soziotopförderung	47.1.305	Mi., 21.4.10 14:00 Uhr	Mi., 14:00 -16:00 Uhr	<b>LA</b> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
A. Ziegler	Pädagogisch-psychologische Diagnostik	47.1.305	Mi., 21.4.10 16:15 Uhr	Mi., 16:15 Uhr Vorbesspr. Blocktermine	<b>LA</b> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
A. Ziegler	Werbepsychologie	47.2.103	Do., 22.4.10 10:00 Uhr	Do., 10:00 -12:00 Uhr	AF-MI AF-I <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
H. Hertramph	Medienpädagogik praktisch. Wie man Medien für den Unterricht nutzen kann.	47.1.305	Mo., 26. 4. 10 12:00 Uhr	Mo., 12:00 – 14:00 Uhr	<b>LA</b> AF-I <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
H. Hertramph	Andere Schulen - andere Lehrer? Wie Schule funktionieren kann.	47.1.305	Di., 27. 4. 10 12:00 Uhr	Di., 12:00 – 14:00 Uhr	<b>LA</b> AF-I <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
H. Hertramph	Praxisseminar Medienpädagogische Kompetenzentwicklung	O27 - 3211	Mi., 21. 4. 10 14:00 Uhr	Mi, 14:00 – 16:00 Uhr	AF-MI AF-I <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
H. Hertramph	Adressatenbezogener Einsatz neuer Medien	O27 - 121	Mi., 21. 4. 10 12:00 Uhr	Mi., 12:00 – 14:00 Uhr	AF-MI AF-I <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
H. Hertramph	Medienpraktikum	O27 - 2201	Do., 22. 4.10	Do., 14:00 – 16:00 Uhr	MI I <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

			14:00 Uhr		
<b>H. Hertrampf</b>	<b>Proseminar: Social Networking und Web 2.0.</b>	O27 - 2203	Do., 22. 4. 10 16:00 Uhr	Do., 16:00 – 18:00 Uhr	PS <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>R. Grassinger</b>	<b>Entwicklung u. Förderung schulischer Lern- u. Leistungsmotivation</b>	47.1.305	Do., 22. 4. 10, 10:00 Uhr	Do., 10:00 – 12:00 Uhr	<b>LA</b> AF-I <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>C. Modica</b>	<b>Besser Lehren – Aktivierende Unterrichtsmethoden</b>	47.1.305	Do., 22. 4. 10, 12:00 Uhr	Do., 12:00 – 14:00 Uhr	<b>LA</b> AF-MI AF-I <input type="checkbox"/>
<b>A. Huckauf</b>	<b>Praxisseminar Lernen von Wahrnehmung und Handlung</b>	47.2.280	Do., 22. 4. 10, 10:00 Uhr	Do., 10:00 – 12:00 Uhr	AF-MI AF-I <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Lehrveranstaltung kann angerechnet werden für:

LA	Lehramt
I	Informatik (Dipl., BA, MA)
MI	Medieninformatik (Dipl., BA, MA)
AF-I	Anwendungsfach Informatik (Dipl., BA, MA)
AF-MI	Anwendungsfach Medieninformatik (Dipl., BA, MA)

## Kurzbeschreibungen der Lehrveranstaltungen

**Robert Grassinger:**            **Entwicklung und Förderung schulischer Lern- und Leistungsmotivation (PSY)**

„Was versteht man unter Motivation?“, „Wie entwickelt sich schulische Lern- und Leistungsmotivation über die Zeit hinweg?“ und „Wie kann man Motivation fördern?“ sind zentrale Leitfragen des Seminars. Konkret werden im Seminar unterschiedliche aktuelle Theorien schulischer Lern –und Leistungsmotivation (z.B. Erwartungs-mal-Wert-Theorien, Zieltheorien) und deren Entwicklung im Laufe der Zeit kennen gelernt Intensiv und praxisnah diskutiert werden überdies Möglichkeiten der Motivationsförderung.

Anforderungen an die Seminarteilnehmer(innen) sind neben regelmäßiger Teilnahme, das Lesen wöchentlicher Texte.

**Herbert Hertramph:**            **Andere Schulen - andere Lehrer?  
Wie Schule funktionieren kann.**

Auch im Lehramt werden die Vorstellungen über „Schule“ wesentlich durch eigene Erfahrungen geprägt. Die eigene Schulzeit wurde in der Regel an Schulen absolviert, die sich im Ablauf stark ähneln: Wissensvermittlung und Noten stehen im Vordergrund, Fächer werden im Stundentakt vermittelt, am Nachmittag sind Hausaufgaben zu erledigen, außerhalb des Schulgebäudes begegnet man dem Lehrer eher zufällig. Es entstehen parallele Lebenswelten: Morgens die „Bildungsstätte“, die Schüler (und Lehrer!) besuchen „müssen“, nachmittags oder auch erst abends das „eigentliche“ Leben.

Es gibt aber inzwischen viele Schulen, die mit anderen pädagogischen Konzepten arbeiten und ihren Schülern auch andere Bilder von Schule vermitteln. Viele dieser Konzepte stammen aus der Reformpädagogik, sind modernisiert und angepasst worden. Das Seminar soll grundsätzliche Kenntnisse dieser Konzepte vermitteln und will sie auf ihre „Alltagstauglichkeit“ hin überprüfen.

### *Literatur*

Zu Beginn des Seminars erhalten die Teilnehmer eine Literaturliste. Grundlegende Aufsätze werden als PDF-Dokumente über die Lernplattform zugänglich gemacht (Passwort in der ersten Sitzung).

### *Anmeldung*

Eine kurze Mail an [herbert.hertramph@uni-ulm.de](mailto:herbert.hertramph@uni-ulm.de) vor Beginn des Semesters genügt.

**Herbert Hertramph:**            **Medienpädagogik praktisch.  
Wie man Medien für den Unterricht nutzen kann.**

Medien im Unterricht werden oft nur als „Anhängsel“ verstanden: Man zeigt mal einen Videofilm, wirft mit dem Beamer Folien an die Wand, lässt Schüler etwas in Wikipedia suchen usw. Damit unterschätzt man das Potential, das in den modernen Medien steckt. Dabei geht es nicht nur um den Unterrichtsablauf, auch Lernvorgänge, die eigene Unterrichtsvorbereitung usw. können von entsprechenden Medienkompetenzen profitieren.

Zugleich bedeuten Medien nicht einfach nur „Technik“. Sinn macht deren Einsatz nur, wenn man mediendidaktische Konzepte berücksichtigt. Das Seminar will einen Überblick über Chancen und Möglichkeiten des aktuellen Medieneinsatzes im Schulunterricht geben.

#### *Literatur*

Zu Beginn des Seminars erhalten die Teilnehmer eine Literaturliste. Grundlegende Aufsätze werden als PDF-Dokumente über die Lernplattform zugänglich gemacht (Passwort in der ersten Sitzung).

#### *Anmeldung*

Eine kurze Mail an herbert.hertramph @ uni-ulm.de vor Beginn des Semesters genügt.

<b>Herbert Hertramph: Medienpädagogische Kompetenzentwicklung</b>
---

In der Medienpädagogik wird der Entwicklung von „Medienkompetenzen“ eine zentrale Bedeutung zugemessen. Dabei geht es auf der einen Seite um Fragestellungen, die die Förderung von Kompetenzen bei Mediennutzern betreffen (z. B. durch den Einsatz von Lehr- und Lernsoftware). Auf der anderen Seite soll gefragt werden, welche Kompetenzen der „Produzent“ oder „Gestalter“ von Medienangeboten bei sich selbst entwickeln muss, damit sein technisches Können mediale Kontextvariablen berücksichtigt. Dazu sind Kenntnisse aus den Bereichen der Informations- und Kommunikationsforschung notwendig, aus der Mediensoziologie, der Mediendidaktik usw. Diese Zusammenhänge sollen durch die Realisierung von kleineren Medienprojekten verdeutlicht werden

#### *Literatur*

Zu Beginn des Seminars erhalten die Teilnehmer eine Literaturliste. Grundlegende Aufsätze werden als PDF-Dokumente über die Lernplattform zugänglich gemacht (Passwort in der ersten Sitzung).

#### *Anmeldung*

Eine kurze Mail an herbert.hertramph @ uni-ulm.de vor Beginn des Semesters genügt.

<b>Herbert Hertramph: Adressatenbezogener Einsatz neuer Medien</b>
--

Konzeptualisierungen und Realisierungen von Medienprojekten setzen eine adressatenbezogene Entwicklung voraus. Anders ausgedrückt: Es muss der Zugang zu den "Lebenswelten" der Zielgruppen des Medienangebots geschaffen werden. Ist es zusätzlich das Ziel des Medienangebots, bestimmte Inhalte zu vermitteln oder Lehr-/Lernprozesse zu initiieren, so hat die medienpädagogische Forschung eine Reihe von Methoden entwickelt, die diesen Zugang (insbesondere bei Kindern, Schülern oder Jugendlichen) erleichtern und so die Basisdaten für die Entwicklung entsprechender Medienangebote liefern.

Der Umgang mit den Forschungsinstrumenten soll an medienpädagogischen Projekten eingeübt werden, nach Möglichkeit in Kombination mit Elementen des Medienmarketings und der Öffentlichkeitsarbeit.

#### *Literatur*

Zu Beginn des Seminars erhalten die Teilnehmer eine Literaturliste. Grundlegende Aufsätze werden als PDF-Dokumente über die Lernplattform zugänglich gemacht (Passwort in der ersten Sitzung).

#### *Anmeldung*

Eine kurze Mail an herbert.hertramph @ uni-ulm.de vor Beginn des Semesters genügt.

<b>Herbert Hertramph: Proseminar Social Networking und Web.20</b>
---

Es gibt inzwischen unzählige Angebote, die meist unter der Bezeichnung „Soziales Netzwerk“ laufen: etwa StudiVZ, SchülerVZ, Facebook, Lokalisten, Xing usw. usw. Dazu kommen Messenger, Skype, Chat. Und Wikis, Blogs, Foren, Social Bookmarking. Und ... Ein unbedarfter Anwender steht vor einem regelrechten Dickicht von grellen Schlagwörtern und Bezeichnungen, die sich in den letzten Jahren gebildet haben.

Das Proseminar versucht eine Systematisierung derartiger Angebote und will Hintergründe beleuchten: Wie verlässlich sind Mitgliederangaben derartiger Dienste, was sind Marketing-Gesichtspunkte, wer sind die „Macher“. Wie sieht es mit dem Datenschutz aus? Was sind die Motive für Nutzer, welche Vorteile ziehen sie aus welchem Dienst? Wie ist es mit der Medienkompetenz der Anwender bestellt, was und wie „lernen“ sie in den jeweiligen Settings? Wie bei Proseminaren üblich liegt der Schwerpunkt auf Präsentation, Visualisierung und argumentativen Aspekten der Darstellung.

Erforderlich:

1. regelmäßige Teilnahme am Seminar
2. Bereitschaft zur aktiven Diskussion
3. Übernahme eines Referats mit Evaluation
4. schriftliche Ausarbeitung

*Literatur*

Zu Beginn des Seminars erhalten die Teilnehmer eine Literaturliste. Grundlegende Aufsätze werden als PDF-Dokumente über die Lernplattform zugänglich gemacht (Passwort in der ersten Sitzung).

*Anmeldung*

Eine kurze Mail an [herbert.hertramph@uni-ulm.de](mailto:herbert.hertramph@uni-ulm.de) vor Beginn des Semesters genügt.

<b>Herbert Hertramph: Projekt/Medienpraktikum</b>
---

Konzeptionierung und Realisierung des Projekts „Mobile E-Learning – pocktU 2010“

Die Aufbereitung von E-Learning-Angeboten für Smartphones (z. B. iPhone, Android-Varianten, Palm Pre usw.) ist weitgehend Neuland. Unter mediendidaktischen Gesichtspunkten soll ein speziell auf die Belange der Universität Ulm zugeschnittenes E-Learning-Konzept entwickelt und in Form von (Web-)Apps für Smartphones umgesetzt werden. Das Vorhaben schließt u. a. ein:

- Zielgruppenanalyse (z. B. Erfassung der Interessen von Studierenden unterschiedlicher Fachrichtung)
- Kontaktaufnahme mit zentralen Universitätseinrichtungen (z. B. KIZ, E-Learning-Kompetenzzentrum)
- Entwicklung von Schnittstellen zu vorhandenen Informationen (z. B. LSF, Bibliothekskatalog)
- Einarbeitung in die entsprechenden SDKs
- Erstellung exemplarischer Lehr-/Lerneinheiten (evtl. in Zusammenarbeit mit dem Studiengang Psychologie, Vorlesungsaufzeichnungen, Video-/Audio-Podcasts)
- Berücksichtigung von Marketing-Aspekten (Promotion der entwickelten Lernumgebung)

Je nach Interesse der Teilnehmer ist daran gedacht, Planung und Organisation eines BarCamps (oder EduCamps) in den Projektverlauf einzubeziehen.

#### *Anmeldung*

Eine kurze Mail an herbert.hertramph@uni-ulm.de vor Beginn des Semesters genügt.

<b>Anke Huckauf:</b>	<b>Lernen von Wahrnehmung und Handlung</b>
----------------------	--

Aktuelle Konzepte und Fragestellungen aus dem Bereich Mensch-Maschine-Interaktion (human-computer interface, HCI) und Bedienbarkeit (usability) werden vorgestellt. Übergreifendes Thema der Arbeiten sind die Personalisierbarkeit und Adaptivität von Technologien, auf psychologischer Seite also das Erlernen von Wahrnehmungen und Handlungen. Anhand auszuwählender Forschungsarbeiten aus diesen multidisziplinären Forschungsgebieten werden eigene Fragestellungen entwickelt und theoretische und methodische Konzepte zu ihrer Beantwortung ausgearbeitet. Ausgewählte Konzeptionen werden durchgeführt.

#### *Teilnahmevoraussetzungen und Leistungsnachweis:*

##### Lernziele

Vertiefte Kenntnis aktueller Forschungsarbeiten im Bereich Mensch-Maschine-Interaktion, Wissen und Anwendung methodischer Grundlagen zur empirischen Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen; Durchführung und Auswertung einer eigenen Nutzerstudie; kritische Auseinandersetzung mit der Aussagekraft von Nutzerstudien

##### Literatur

C.D. Wickens (2003): Introduction to human factors engineering. LEA.  
D.A. Norman (1998): The design of everyday things. MIT Press.

<b>Carola Modica:</b>	<b>Besser Lehren-Aktivierende Unterrichtsmethoden</b>
-----------------------	---

Was macht den guten Lehrer und den erfolgreichen Unterricht aus? Für die Lehrerbildung und Schulpraxis relevante Konzepte, Ergebnisse und Werkzeuge werden in der Veranstaltung bearbeitet. Ziel des Seminars ist es, konkrete Unterrichtsmethoden praktisch zu erproben und sie auf Basis lern- und lehrtheoretischer Modelle kritisch zu reflektieren. Studierende werden die Möglichkeit haben, Ihre Präsentations- und Moderationskompetenzen zu erweitern und neue Lehrtechniken auszuprobieren. Von den Teilnehmenden wird sowohl in der Theorie- als auch in der praktischen Phase aktive Mitarbeit in Form kurzer Präsentationen und Gruppenübungen erwartet.

#### *Basisliteratur:*

Helmke A. (2009): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität, Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze: Klett-Kallmeyer.

Arbeitsgruppe Hochschuldidaktischer Weiterbildung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. (2000). Besser Lehren: Praxisorientierte Anregungen und Hilfen für die Lehrende in Hochschule und Weiterbildung. Methodensammlung (Heft 2). Weinheim: Beltz.

Meyer H. (2004): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen Scriptor.

#### *Anmeldung*

Bitte Mail an carola.modica //at// uni-ulm.de

<b>Tina Seufert:</b>	<b>Einführung in Medienpädagogik, -didaktik, -psychologie</b>
----------------------	---

Medien spielen in fast allen gesellschaftlichen Bereichen eine immer größere Rolle. Wie Medien aus psychologischer und pädagogischer Sicht sinnvoll genutzt werden können ist Gegenstand der Vorlesung. Dabei werden Fragen des Lernens mit Medien, der Gestaltung von Medien, der Mediennutzung und -wirkung angesprochen, z. B.: Wie können Lernprozesse durch Medien sinnvoll unterstützt werden und wie müssen Medien für diesen Zweck gestaltet sein? Wie und warum werden Medien genutzt? Welche Kompetenzen benötigt man für eine effektive Nutzung? Welchen Einfluss haben Medien auf unser Kaufverhalten und wie erfasst man die Wirkung von Medien?

In der Vorlesung werden Übungs- und Beispielaufgaben angeboten, um den Stoff praxisnah zu vertiefen. Eine aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen wird erwartet. Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab.

<b>Tina Seufert:</b>	<b>Präsentieren – Moderieren - Kommunizieren</b>
----------------------	--

In nahezu allen Berufszweigen ist man gefordert, Informationen zu präsentieren oder Gespräche zu moderieren. Effiziente Kommunikation stellt dabei ohne Zweifel eine zentrale Schlüsselqualifikation dar. Im Seminar werden zunächst die theoretischen Grundlagen menschlicher Kommunikation thematisiert. Um effektiv zu präsentieren, muss man zudem die Grundlagen der Informationsverarbeitung kennen. Eine gelungene Moderation setzt zudem Kenntnisse über Gruppenprozesse voraus. Das Seminar hat neben diesen einführenden Themen einen deutlichen Schwerpunkt auf der konkreten Anwendung: die Teilnehmer haben Gelegenheit in zahlreichen Übungen ihre Kommunikations-, Präsentations- und Moderationsfähigkeiten zu erweitern. Entsprechend wird die aktive Mitarbeit in Form von Einzel- und Gruppenaufgaben gefordert und gefördert.

<b>Albert Ziegler:</b>	<b>Einführung in die pädagogische Psychologie</b>
------------------------	---

Die Pädagogische Psychologie bietet zukünftigen Lehrkräften, Erziehern und Fortbildnern differenzierte und empirisch fundierte Erkenntnisse zur Gestaltung von Erziehungsprozessen an. Dieses Seminar führt in die Denkweisen und typischen Inhalte dieser Disziplin ein und zeigt Anwendungsmöglichkeiten in der Schule auf. Thematische Schwerpunkte werden sein: Lernen und Lehren, Klassenraummanagement, Voraussetzungen des Lernens (Entwicklung, Sozialisation, Intelligenz und Begabung, Motivation), Interaktion in Gruppen sowie zwischen Lehrern und Schülern, Aggression und Gewaltprävention. Daneben werden auch methodische Gesichtspunkte, wie die Grundlagen der Diagnostik in der Schule besprochen.

*Teilnahmevoraussetzungen und Leistungsnachweis:*

Für die Studierenden des Höheren Lehramts dient der Besuch dieser Vorlesung dem erforderlichen Nachweis einer Einführung in die Pädagogische Psychologie. Dieser Nachweis wird durch eine Teilnahmebescheinigung geführt. Für einen Leistungsnachweis besteht am Ende des Semesters die Möglichkeit einer Prüfung über den Stoff der Vorlesung.

*Begleitliteratur:*

Preiser, S. (2003) Pädagogische Psychologie. Weinheim: Juventa.

Ziegler, A. & Stöger, H. (2007). *Pädagogisches Kompaktwissen für Eltern von Schulkindern*. Lengerich: Pabst.

*Dienstags, 18:00 – 20:00 Uhr, Beginn 20.4.2010*

<b>Albert Ziegler:</b>	<b>Soziale und Persönlichkeitsentwicklung</b>
------------------------	---

Das Seminar vermittelt theoretische Grundlagen, die für ein Verständnis entwicklungsbedingter Veränderungen von Kindern und Jugendlichen im sozialen sowie im Persönlichkeitsbereich relevant sind. Im Seminar werden Kenntnisse zu den wichtigsten Entwicklungsverläufen in zentralen Funktionsbereichen. Aus diesem entwicklungspsychologischen Basiswissen werden unter dem Gesichtspunkt der Entwicklungsoptimierung Zugänge für eine effektive Gestaltung pädagogischen Handelns in der Schule abgeleitet.

*Teilnahmevoraussetzungen und Leistungsnachweis:*

Ein Leistungsnachweis erfordert die regelmäßige Teilnahme, aktive Gestaltung einer Sitzung sowie Hausarbeit.

*Begleitliteratur:*

Örter, R. & Montada, L. (2009): *Entwicklungspsychologie*. Ein Lehrbuch. Weinheim: Beltz.

*Mittwochs, 12:00 – 14:00 Uhr, Beginn 21.4.2010*

<b>Albert Ziegler:</b>	<b>Aktiotope- und Soziotopförderung</b>
------------------------	---

Das Seminar vermittelt auf der Basis eines systemischen Förderansatzes theoretische Grundlagen, die für die Gestaltung effektiver Präventionen und Interventionen bei Kindern und Jugendlichen relevant sind. Im Seminar werden Kenntnisse zu den wichtigsten Anwendungsbereichen der Pädagogischen Psychologie behandelt, wie beispielsweise Lernförderung, Interaktion in Gruppen sowie zwischen Lehrern und Schülern, Gestaltung des individuellen Lernumfeldes, Aggression und Gewaltprävention. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Gestaltung und Entwicklung von Schule.

*Teilnahmevoraussetzungen und Leistungsnachweis:*

Ein Leistungsnachweis erfordert die regelmäßige Teilnahme, aktive Gestaltung einer Sitzung sowie Hausarbeit.

*Begleitliteratur:*

Ziegler, A. & Stöger, H. (2009). Systemische Begabungsförderung. Sonderausgabe des *Journal für Begabtenförderung*, 9,(2).

*Mittwoch, 14:00 – 16:00 Uhr, Beginn 21.4.2010*

<b>Albert Ziegler:</b>	<b>Pädagogisch-psychologische Diagnostik</b>
------------------------	--

Im Gegensatz zu psychologischer Diagnostik zielt pädagogisch-psychologische Diagnostik direkt auf die Anwendung in pädagogischen Kontexten. Tatsächlich führen Lehrkräfte zur Optimierung ihres Unterrichts eine Vielzahl an Diagnosen durch (z.B. Leistungsdiagnosen, Einschätzung der Schülerpersönlichkeit oder -motivation) – wie die Unterrichtsforschung jedoch belegt, mit mäßigem Erfolg. Im Seminar werden die wichtigsten diagnostischen Möglichkeiten beschrieben, die Lehrkräften zur Verfügung stehen. Dazu zählen Befragungen, Beobachtungen, (Leistungs-)Tests, Inhaltsanalysen und non-reaktive Verfahren. Zentral ist dabei die Vermittlung von Kriterien zur Abschätzung der Diagnosegüte. Inhaltliche Diagnosebereiche sind die Leistungs-, Begabungs-, Lern- und Motivationsdiagnose. Weitere inhaltliche Schwerpunkte, wie beispielsweise Unterrichtsklima, können nach Interessenlage der Seminarteilnehmer gesetzt werden. Ein Anliegen des Seminars ist es, dass die Seminarteilnehmer die vorgestellten Methoden auch praktisch beherrschen.

*Ort und Termin:*

Blocktermine, Seminarraum Pädagogik. Der Vorbesprechungstermin ist am 21.4. 16:15 Uhr im Seminarraum Pädagogik. Bei Teilnahmeinteresse bitte E-Mail an [albert.ziegler@uni-ulm.de](mailto:albert.ziegler@uni-ulm.de)

*Bedingungen der Scheinvergabe:*

Voraussetzungen der Scheinvergabe sind die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Blockterminen sowie die Durchführung eines praktischen Unterrichtsversuchs.

<b>Albert Ziegler:</b>	<b>Werbe- und Konsumentenpsychologie</b>
------------------------	--

Diese Veranstaltung ist eine Fortsetzung des im Wintersemester durchgeführten Seminars „Kommunikations- und Sozialpsychologie der Mediennutzung“, dessen Besuch Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist. Behandelt werden drei zentrale Anwendungsfelder von Kommunikations- und Sozialpsychologie: Teamleitung, Projektmanagement und Werbe- und Konsumentenpsychologie. Es wird sowohl Wert gelegt auf den Erwerb von Grundlagenwissen (hauptsächlich durch Eigenlektüre) als auch auf die praktische Einübung des Seminarstoffes. Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Es empfiehlt sich, bereits vor Veranstaltungsbeginn die nachstehend angegebene Lektüre zu lesen. Anmeldung ist erforderlich.

*Teilnahmevoraussetzungen und Leistungsnachweis:*

Ein Leistungsnachweis erfordert die regelmäßige Teilnahme, aktive Gestaltung einer Sitzung sowie Hausarbeit.

*Begleitliteratur:*

Felser, G. (2001). Werbe- und Konsumentenpsychologie (2. Aufl.). Heidelberg: Spektrum

*Donnerstags, 10:00-12:00 Uhr*  
Seminarraum Pädagogik

**Sekretariat**

Gerda Glaeske  
Tel. (0731) 50-23071 / Fax (0731) 50-23072  
[gerda.glaeske/at/uni-ulm.de](mailto:gerda.glaeske/at/uni-ulm.de)

**Homepage**

<http://www.uni-ulm.de/paedagogik>